

Abiturprüfung 2011

KUNST

Besondere Fachprüfung

Arbeitszeit: 300 Minuten
(einschließlich Einlesezeit)

Der Prüfling hat eine der drei Aufgaben nach seiner Wahl zu bearbeiten.

Rechts neben jeder Teilaufgabe steht die maximal erreichbare Anzahl der Bewertungseinheiten (BE).

Aufgabe I Architektur eines modernen Kunstmuseums

Aufgabe mit bildnerisch-praktischem Schwerpunkt

1. Bildnerisch-praktischer Teil

[40 BE]

a) Ideenfindung: Dreidimensionale Modellskizzen

[10 BE]

Vor Ihnen liegen verschiedene weiße Papiere. Entwerfen Sie durch Falten, Ein- bzw. Zuschneiden, Klappen, Ankleben etc. ein etwa schuhkartongroßes Modell eines extravaganten Gebäudekomplexes, in dem ein Museum für Gegenwartskunst untergebracht werden soll! Spielen Sie mit konvexen und konkaven Formen sowie dem Gegensatz geschwungener und kantiger Elemente!

b) Zeichnerische Annäherung

[15 BE]

Nehmen Sie nun Ihr Papiermodell aus Aufgabe 1.a und zeichnen Sie davon zwei unterschiedliche Gesamtansichten in Postkartengröße!

c) Zeichnerischer Entwurf eines Museums für moderne Kunst

[15 BE]

Fertigen Sie eine großformatige Graphit- oder Kohlezeichnung an, die das äußere Erscheinungsbild des zukünftigen Museumsbaus zeigt! Gehen Sie dabei von Ihren bisherigen Konzepten aus, gestalten Sie diese jedoch gegebenenfalls um! Definieren Sie die Dimension des Gebäudes, indem Sie in Ihrer Zeichnung Menschen oder die Natur als Bezugsgrößen zum gebauten Raum darstellen!

2. Schriftlich-theoretischer Teil

[20 BE]

"Es ist mir verdammt egal, wozu es benutzt wird; ich wollte ein Gebäude wie dieses bauen."
(Reaktion des Architekten Frank Lloyd Wright aus dem Jahr 1959 auf Kritik an dem von ihm entworfenen New Yorker Museumsbau für die Solomon R. Guggenheim Foundation)

a) Beschreiben Sie den Baukörper eines Gebäudes des 20. Jahrhunderts, das durch seine außergewöhnliche Form auffällt! Charakterisieren Sie dessen Wirkung!

[10 BE]

b) Einer stark expressiven Museumsarchitektur wird immer wieder vorgeworfen, sich auf Kosten des eigentlichen Gebäudezwecks zu stark in den Vordergrund zu drängen. Erörtern Sie diese Kritik unter Bezugnahme auf das abgedruckte Zitat von Frank Lloyd Wright!

[10 BE]

Materialien und Hilfsmittel

Verschiedene weiße Papiere unterschiedlicher Stärke, Schere, Teppichmesser, Klebestift, Heißklebepistolen/Patronen und Flüssigkleber, Zeichenpapier DIN A2, Bleistifte verschiedener Härtegrade, Buntstifte, Grafitstifte, Zeichenkohle.

Aufgabe II: „Neue Töne“ – Musik als Thema der bildenden Kunst / Gestaltung eines Bühnenaktionsraumes

Aufgabe mit gleichwertigen bildnerisch-praktischen wie schriftlich-theoretischen Anteilen

Pablo Picasso (1881-1973): *Violine*, 1912/13, Schnur, Bleistift und Öl auf Pappe, 58,5 x 7,5 cm (ohne Platte), Stuttgart, Staatsgalerie

Rebecca Horn (geb. 1944): *Der Schildkrötenseufzerbaum (The Turtle Sighing Tree)*, 1994, Kupferrohr, Kupfertrichter, klagende Stimmen, Glastrichter, Felsstein, Stahlkonstruktion, Motor, New York, Courtesy Marian Goodman Gallery, Maße variabel

In Rebecca Horns Werk „Schildkrötenseufzerbaum“ kann man über die Trichter aus dem Innersten des Gebildes klagende Stimmen hören, erst vereinzelt, dann zu einem „Chor“ anwachsend, der zum Verstummen kommt, wenn sich das Gebilde nach geraumer Zeit schüttelt, das ganze Werk für einen Moment in Bewegung gerät. Dieser Vorgang wiederholt sich in regelmäßigen Abständen. Rebecca Horn bezieht sich nach eigenen Aussagen bei dieser Arbeit auf den Mythos verschiedener nordamerikanischer Indianerstämme, in der eine Schildkröte die Aufgabe hat, die Erde in Form eines Weltenbaums zu tragen. Der Baum ist ein in vielen Kulturen zu findendes Symbol für die Welt.

1. Schriftlich-theoretischer Teil

[30 BE]

a) Beschreibung und Analyse

[10 BE]

Sowohl bei Pablo Picasso als auch bei Rebecca Horn klingt das Thema „Musik“ an. Beschreiben Sie in wenigen Sätzen prägnant, was Sie auf den Reproduktionen sehen! Analysieren Sie den formalen Bestand der beiden Arbeiten in einer, nur die wesentlichen Aspekte ansprechenden Gegenüberstellung! Gehen Sie dabei auch auf das jeweilige Betrachterverhalten ein!

b) Interpretationsansatz: „Schildkrötenseufzerbaum“

[10 BE]

Notieren Sie Ihre persönlichen Empfindungen und Assoziationen zur Arbeit von Rebecca Horn! Entwickeln Sie aus Ihren Beobachtungen und Assoziationen verschiedene Thesen zu Bedeutungsebenen, die Rebecca Horn mit ihrer Arbeit anspricht.

c) Kunstgeschichtlicher Kontext zu Pablo Picasso

[10 BE]

„*Es gibt keine abstrakte Kunst. Man muss immer mit etwas anfangen. Nachher kann man alle Spuren der Wirklichkeit entfernen. Dann besteht ohnehin keine Gefahr mehr, weil die Idee des Dinges inzwischen ein unauslöschliches Zeichen hinterlassen hat.*“ (Picasso, 1935)

Erläutern Sie das Zitat Picassos! Nehmen Sie dabei auf seine Arbeit „Violine“ Bezug! Stellen Sie auch dar, inwieweit diese Arbeit im Spannungsfeld von Figuration und Abstraktion steht!

2. Bildnerisch-praktischer Teil

[30 BE]

Bildende und darstellende Kunst begegnen sich immer wieder z. B. in gestalteten Bühnenszenierungen. Sie bilden dabei Aktionsräume für Musik-, Theater- und Tanzereignisse. Entwickeln Sie einen derartigen Aktionsraum in mehreren Schritten!

a) Zeichnerische Annäherung / Rekonstruktion

[8 BE]

In der Ihnen vorliegenden Abbildung sehen Sie Detailaufnahmen eines Streichinstruments.

Studieren Sie auf einem DIN-A2-Blatt charakteristische Formen des Instruments! Fertigen Sie dazu mehrere lineare Zeichnungen an und klären Sie dabei auch die Dreidimensionalität des Gegenstands!

b) Dreidimensionaler Entwurf

[10 BE]

Gehen Sie von Ihren zeichnerischen Beobachtungen aus und entwickeln Sie einen dreidimensionalen Entwurf aus Papier, Pappe und/oder Ton sowie den gegebenen weiteren Materialien für ein zunächst funktionsfreies Objekt! Variieren Sie dabei die Formen des Instruments! Finden Sie für diese Aufgabe eine sinnvolle Größe!

c) Entwurf eines Bühnenaktionsraumes

[12 BE]

Dieses Objekt soll nun bei der Gestaltung eines Bühnenaktionsraumes eine wichtige Rolle spielen. Zeichnen Sie eine farbige Ansicht Ihres Aktionsraumes in der Größe DIN A3 bis DIN A2! Fügen Sie Ihr Objekt als Hauptmotiv zeichnerisch ein und geben Sie die Raumsituation nachvollziehbar wieder! Arbeiten Sie einen zentralen Bereich detailliert aus! Achten Sie auf die Gesamtwirkung! Knappe, erklärende Hinweise zu Funktion und Gestaltung können Ihre Zeichnung ergänzen.

Materialien und Hilfsmittel

Abbildungen: Ansichten einer Violinenschnecke, Reproduktionen der Werke von Pablo Picasso und Rebecca Horn

Mal- und Zeichenpapiere verschiedener Größe und Farbe, Bleistifte verschiedener Härtegrade, Buntstifte, (Modellbau-)Pappe, Ton, Schnur, Draht, Schaschlikspieße, Heißklebepistole/Patronen, Klebstoff, Modelliermesser, Drahtschere, Schere, Cutter

Aufgabe mit schriftlich-theoretischem Schwerpunkt

Aufgabe III Vergleichende Analyse und Interpretation

Edouard Manet (1832-1883): *Im Gewächshaus (Wintergarten)*, 1878/79, Öl auf Leinwand, 115 x 150 cm, Berlin, Nationalgalerie

Franz Gertsch (geb. 1930): *Marina schminkt Luciano*, 1975, Acryl auf ungrundierter Baumwolle, 234 x 346 cm, Köln, Sammlung Ludwig

Es liegen Ihnen Reproduktionen zweier Gemälde vor, die im Abstand von etwa 100 Jahren entstanden sind. Edouard Manet malte das Ehepaar Guillemet, das in Paris ein Modehaus führte, Franz Gertsch junge Leute aus der Kunstszene seiner Heimat, der Schweiz, die sich für eine Party schminken. Betrachten Sie die beiden Bilder so, als ob Sie die Personen tatsächlich vor sich hätten!

1. Schriftlich-theoretischer Teil **[40 BE]**

Stellen Sie in den folgenden Teilaufgaben a) bis c) beide Bilder in geordneter Form einander gegenüber!

a) Erster Eindruck und Beschreibung [8 BE]

Halten Sie Ihre persönlichen Eindrücke zu den beiden Bildszenen in wenigen Sätzen fest! Beschreiben Sie knapp und prägnant, was auf den Bildern zu sehen ist! Gehen Sie dabei auch auf die Position/Rolle ein, die Sie als Betrachter der Szene einnehmen!

b) Schriftliche Analyse [12 BE]

Analysieren Sie die Komposition der beiden Bilder! Berücksichtigen Sie dabei Bildfläche, Bildraum und Farbe!

c) Interpretationsansatz [12 BE]

Entwickeln Sie auf der Grundlage bisher gewonnener Einsichten Gedanken zur jeweiligen Bildaussage! Gehen Sie in Ihren Ausführungen insbesondere darauf ein, wie Manet und Gertsch das Verhältnis von Mann und Frau thematisieren und Nähe bzw. Distanz der beiden Personen darstellen!

d) Kunstgeschichtlicher Kontext [8 BE]

Edouard Manet forderte: *«Il faut être de son temps et faire ce qu'on voit.»* (Frei übersetzt: Man muss in seiner Zeit leben und das darstellen, was man sieht.)

Wählen Sie einen Künstler (Maler, Bildhauer usw.) des 20. Jahrhunderts (außer Franz Gertsch), der figurativ-gegenständlich arbeitet und sich mit seiner Zeit auseinandersetzt! Beschreiben Sie eines seiner Werke und dessen Wirkung! Erklären Sie dabei auch, inwiefern in einer figurativ-gegenständlichen Arbeit abstrahierende Momente auszumachen sind!

2. Bildnerisch-praktischer Teil – Sprache der Hände **[20 BE]**

a) Malerische Skizzen [10 BE]

Skizzieren Sie auf einem geeigneten Zeichenpapier zwei Hände etwa in Lebensgröße!

Als Vorbild für die erste Hand dient Ihnen eine der Hände, die Sie auf den Reproduktionen finden, in der zweiten Skizze setzen Sie sich mit Ihrer eigenen Hand auseinander. Wählen Sie geeignete Gestaltungsmittel, um auf die malerische Handschrift von Gertsch oder Manet eingehen zu können!

b) Studie [10 BE]

Die „Sprache der Hände“ kann so vielsagend wie die Sprache mit Worten oder mit Blicken sein. Experimentieren Sie mit Ihren gezeichneten und Ihren eigenen Händen! Erproben Sie verschiedene „sprechende“ Begegnungen von zwei Händen!

Fertigen Sie auf einem Blatt eine zeichnerische Studie von zwei einander begegnenden Händen an! Achten Sie dabei auf die Ausarbeitung der plastischen Form sowie auf eine wirkungsvolle Präsentation innerhalb des gewählten Formates!

Materialien und Hilfsmittel

Reproduktionen der Werke von Manet und Gertsch incl. Ausschnitt (Manet)

Zeichenpapiere, auch getönt, DIN A3 bis DIN A2, Bleistifte verschiedener Härtegrade, Kreiden, Farbkreiden, Farbstifte